

## Was ist job-trends.ch?

Themen wie Digitalisierung, Ersatz von Arbeitskräften durch Roboter oder durch günstigere Arbeitskräfte im Ausland und die damit einhergehende Veränderung der Arbeitswelt und der Stellenprofile erhitzen seit einiger Zeit die Gemüter. Fakten und Untersuchungen dazu gibt es bisher allerdings nur wenige. Spekulationen dafür umso mehr. Fragen wie «*wird meine Stelle in Kürze aufgrund von Outsourcing/Offshoring wegrationalisiert?*» oder «*wird mein Job bald von einem Roboter erledigt?*» sind verständliche Anliegen. Wie finde ich heraus, wie die Zukunftsaussichten, für verschiedene Berufe aussehen? Das und noch einiges mehr zeigt job-trends.ch auf einfache und übersichtliche Weise.

### Wie viele Stellen gibt es in meiner Region und in meinem Beruf?

job-trends.ch zeigt, wie viele Stellen pro Grossregion und Berufsfeld ausgeschrieben sind. Berücksichtigt werden online ausgeschriebenene Stellen, die einem Unternehmen zugeordnet werden können und deren Arbeitsort eindeutig in einer Grossregion liegt. Man braucht nur mit dem Mauszeiger über die Karte zu fahren, um herauszufinden, wo wie viele Stellen inseriert sind. Nicht berücksichtigt werden Stellenausschreibungen, die keine eindeutige Angabe zum Arbeitsort haben oder von einem Personaldienstleister stammen. Die Daten zu den offenen Stellen stammen von der x28 AG. Deren Web-Spider crawlt offene Stellen direkt auf den Websites der Arbeitgeber und Personaldienstleister und liefert daher eine aussagekräftige Übersicht über den Schweizer Stellenmarkt. Die Daten werden regelmässig aktualisiert.

Offene Stellen im Berufsfeld nach Grossregion



Offene Stellen im Berufsfeld nach Grossregion

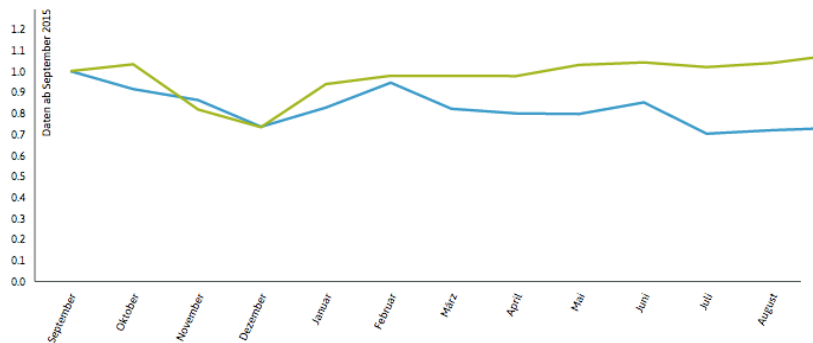


Abbildung 1: Übersicht der offenen Stellen, hier am Beispiel "Kellner" in der Zentral- und Ostschweiz

### Wie entwickelt sich die Anzahl der Stellen in meinem Berufsfeld?

job-trends.ch zeigt ausserdem, wie sich die Anzahl der offenen Stellen in den letzten zwölf Monaten entwickelt hat. Die Angaben werden, aufgeschlüsselt nach Unternehmen und Personaldienstleister, in einer übersichtlichen Grafik dargestellt. Damit kann abgeschätzt werden wie nachhaltig ein Wachstum der offenen Stellen ist und wie sich die Anzahl ausgeschriebenener Stellen zwischen Personaldienstleistern und Arbeitgebern unterscheidet.

## Entwicklung in den letzten zwölf Monaten im Berufsfeld



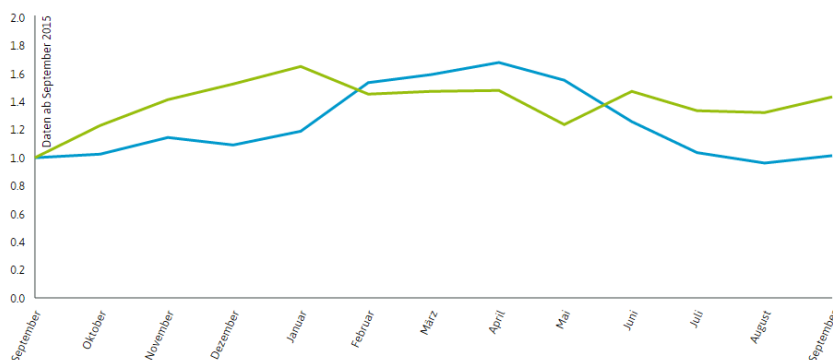
Die Linien zeigen die indizierte Entwicklung der offenen Stellen während den letzten zwölf Monaten bei Personaldienstleistern (grün) und Unternehmen (blau). Berücksichtigt werden nur Internetseiten, die seit Beginn des dargestellten Zeitraums erfasst werden.

Abbildung 2: Entwicklung der offenen Stellen in den letzten zwölf Monaten, hier am Beispiel Montageberufe

Das Beispiel unten zeigt die Entwicklung für Montageberufe. Hier stieg die Anzahl der offenen Stellen nur bei Personaldienstleistern an, während sie bei Unternehmen rückläufig ist.

Ein typischer Verlauf der Entwicklung offener Stellen bei Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen ist bei Lehrkräften zu vermerken (blaue Linie). Diese nehmen jeweils ab Neujahr massiv zu und liegen Anfangs Schuljahr wieder auf dem Vorjahresniveau.

## Entwicklung in den letzten zwölf Monaten im Berufsfeld



Die Linien zeigen die indizierte Entwicklung der offenen Stellen während den letzten zwölf Monaten bei Personaldienstleistern (grün) und Unternehmen (blau). Berücksichtigt werden nur Internetseiten, die seit Beginn des dargestellten Zeitraums erfasst werden.

Abbildung 3: Entwicklung der offenen Stellen in den letzten zwölf Monaten, hier am Beispiel Lehrkräfte

## Wie stark ist mein Beruf von Digitalisierung, Outsourcing & Co. betroffen?

job-trends.ch zeigt anhand vier wichtiger Kennzahlen auf, wie die Zukunftsaussichten der Berufe aussehen. Routineintensität, Offshore-Risiko, Anforderungsniveau und Digitalisierung geben wissenschaftlich belegte Hinweise auf die zukünftige Entwicklung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern. Auf einer Skala von 0 bis 100 Prozent werden die jeweiligen Faktoren übersichtlich dargestellt.

## Routineintensität & Digitalisierung: Beispiel Bauberufe

Die Routineintensität verdeutlicht, welche Tätigkeiten schon heute von Computern, Robotern und Algorithmen erledigt werden können. Je höher der Anteil der routineintensiven Tätigkeiten eines Berufs, desto grösser ist die Chance, dass der Posten durch eine Maschine ersetzt werden kann. Bei Bauberufen gibt es nur wenige routineintensive Aufgaben, weshalb Maurer, Glaser, Zimmermann und Co. heute kaum von Robotern ersetzt werden können. In Zukunft könnte sich dies aber ändern, wie der Grad der Digitalisierungsmöglichkeit für diese Berufe zeigt. Abgesehen von Kaminfegern, Fassadenreiniger, Rohbaufacharbeiter und Klimaanlagebauer sind sämtliche Bauberufe vom technischen Fortschritt bedroht und könnten in Zukunft durch Maschinen ersetzt werden.

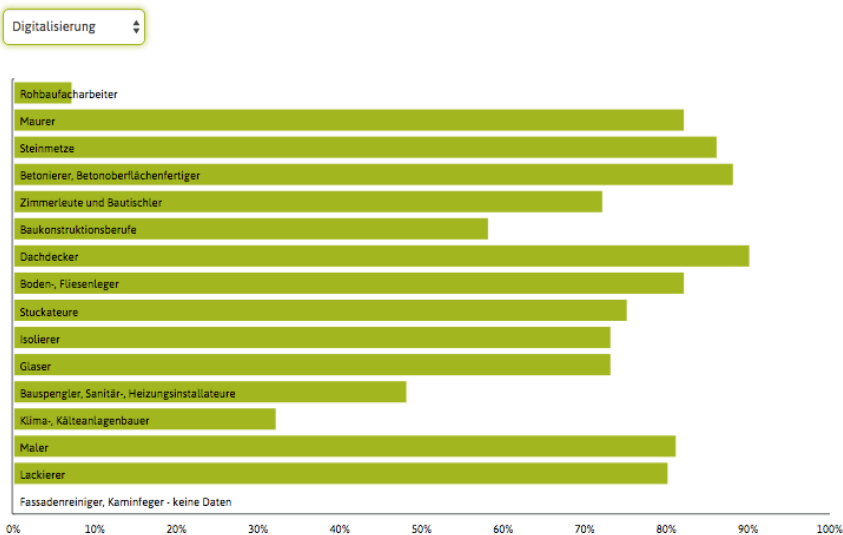
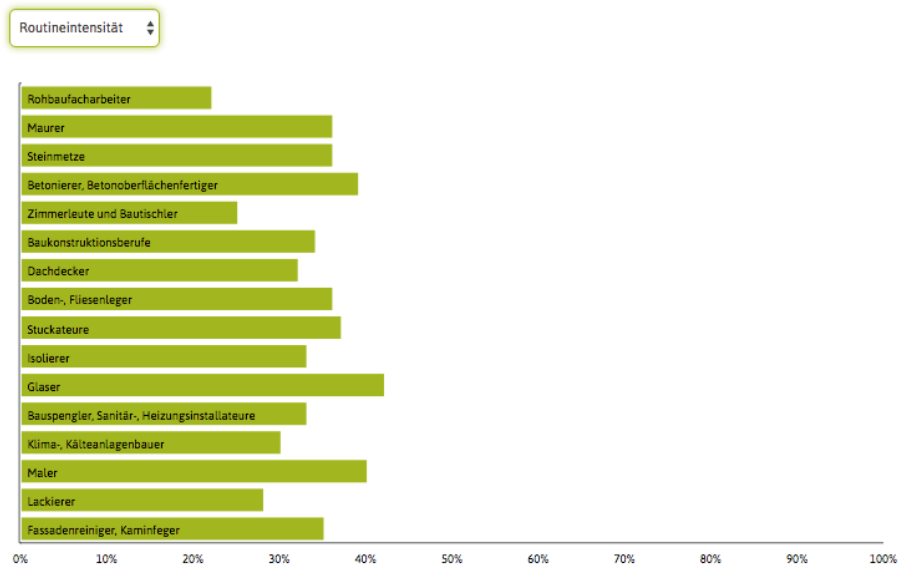


Abbildung 4: Screenshot Digitalisierung und Routineintensität, hier am Beispiel Bauberufe

## Offshore-Risiko & Digitalisierung: Beispiel Ingenieure, Mathematiker und Naturwissenschaftler

Im Gegensatz zu Bauberufen zeichnet für Ingenieure, Mathematiker und Naturwissenschaftler ein differenzierteres Bild bezüglich der Digitalisierung ab. Der Technische Zeichner weist zum Beispiel ein

sehr hohes Offshore-Risiko auf. Das bedeutet, dass diese Tätigkeit relativ einfach ins Ausland verlegt werden kann. Allerdings ist dieser Beruf sehr robust gegenüber der Digitalisierung und wird daher nicht so schnell von einer Maschine erledigt.

Die Tätigkeiten von Elektrotechnikern und Technikern Elektronik können im Gegenzug eher schlecht ausgelagert werden. Das Offshore-Risiko ist sehr gering. Die Bedrohung des digitalen Wandels bekommen Fachkräfte in dieser Position allerdings sehr stark zu spüren. Der Grad der Digitalisierung beträgt über 80 Prozent. Dass Elektrotechniker oder Techniker Elektronik über kurz oder lang von einem Roboter oder von einem Algorithmus ersetzt werden, ist daher kaum abzuwenden.

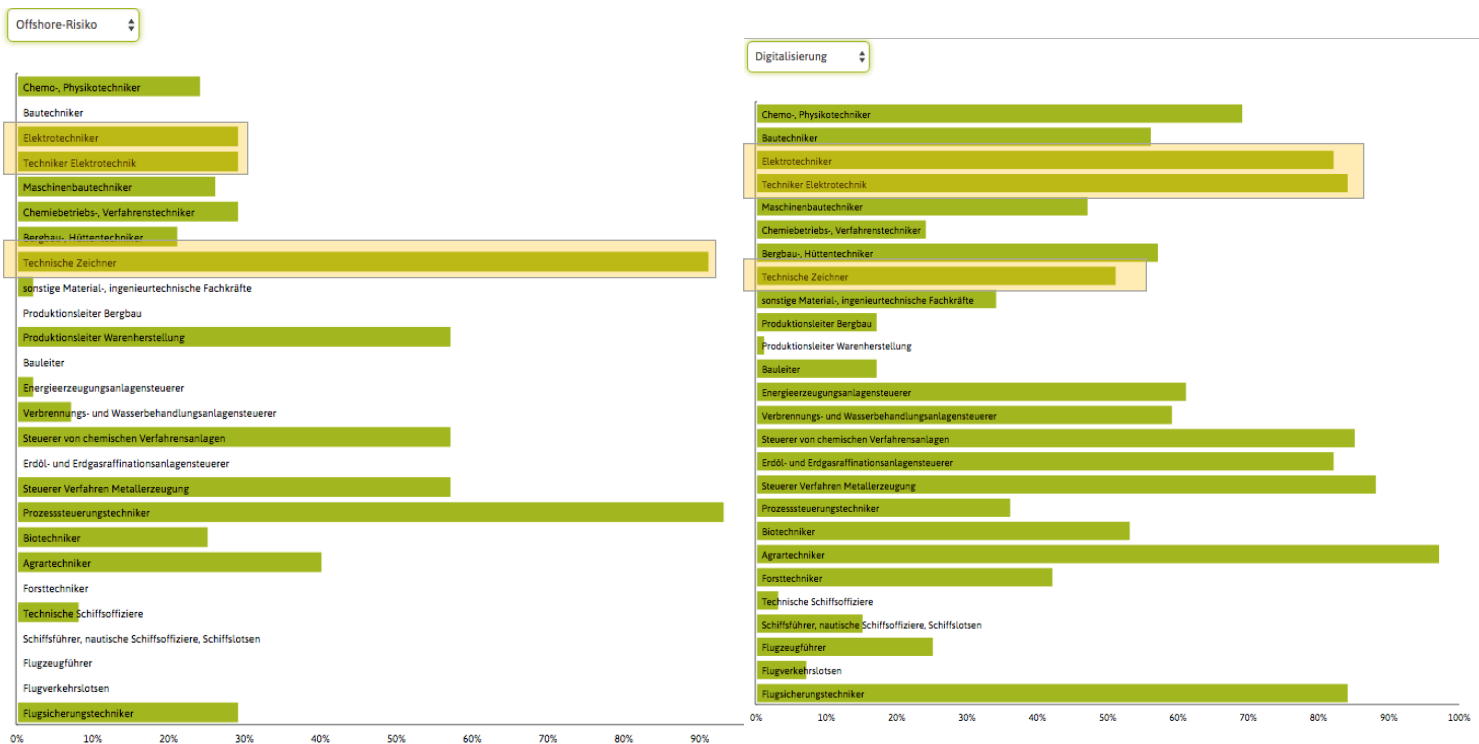


Abbildung 5: Digitalisierung und Routineintensität, hier am Beispiel Technischer Zeichner & Elektrotechniker/Techniker Elektronik